

HEYMAT – Was ist das?

Ein Projekt des KunstZone e.V. Schwarzenberg unter Mitwirkung von Künstlerkollegen, ausgezeichnet mit einem der Internationalen Stefan-Heym-Förderpreise der Stadt Chemnitz 2018

Arbeitsblatt für Schüler und junge Leute, die nach Heimat auch für ihre Entdeckung der Welt suchen.

Mehr: www.stefan-hey-m-hey-mat.de

Zu jedem der nachstehenden Punkte sollte eine Arbeitsgruppe aus zwei bis drei Schülern bzw. Personen gebildet werden, die sich danach entsprechend der folgenden Fragen und Anregungen vorbereiten und ihre Ergebnisse präsentieren und diskutieren.

Schwarze Listen

Schwarze Listen, auch Negativ-Listen oder black lists genannt, verzeichnen häufig Personen oder Unternehmen, mit denen man besser nichts zu tun haben sollte.

Hingegen sind Weiße Listen, entsprechen Positiv-Listen oder white lists genannt, Verzeichnisse vertrauenswürdiger Ansprechpartner.

Aufgaben und Diskussionsanregungen:

- Recherchiere im Internet, welche Schwarzen Listen die Europäische Kommission veröffentlicht!
- Welche Bedeutung haben Schwarze Listen im kulturellen Bereich?
- Von welchen der im Nationalsozialismus verbannten Bücher und Autoren hast Du schon einmal gehört?
Quelle: <https://www.berlin.de/berlin-im-ueberblick/geschichte/berlin-im-nationalsozialismus/verbannte-buecher/artikel.500549.php>
- Welche Wirkung können Bücher, Filme und Musik in einer Gesellschaft entfalten?
- Mit welcher Absicht könnten Parteien oder andere politische Gruppierungen Schwarze Listen anfertigen? Was wären mögliche Konsequenzen für jene, die auf den Schwarzen Listen aufgeführt sind?

HEYMAT ist ein Kunstwort aus Heimat und dem Namen des aus Chemnitz stammenden Schriftstellers Stefan Heym (1913 – 2001). HEYMAT steht für jene, die das, was althergebracht Heimat genannt wurde, verlassen mussten oder wollten. Die woanders eine Heimat gesucht und gefunden haben – oder auch nicht und sich deshalb selbst eine Heimat schufen oder sich zeitlebens heimatlos fühlten.

Seit 2018 haben sich der KunstZone e.V. und Künstlerkollegen intensiver mit dem Leben von Stefan Heym beschäftigt und mit unterschiedlichsten Menschen über das Thema Heimat gesprochen. Dabei sind Amateur-Videomitschnitte entstanden sowie Arbeitsblätter, die zur Beschäftigung mit diesem Thema anregen. Sie richten sich ganz besonders an Schüler und junge Leute, die nach Heimat auch für ihre Entdeckung der Welt suchen.

Vermittelt werden soll Heimat in ihrem Wert und ihrer Widersprüchlichkeit. Zugleich soll dem Missbrauch des Heimatbegriffes durch politische Rattenfänger vorgebeugt werden. Dafür bietet das Leben des Stefan Heym, der aus Nazideutschland flüchten musste und als Soldat der US-Army zurückkam, Orientierung. Der Stadt Chemnitz ist für die Unterstützung des Projekts „HEYMAT – Was ist das?“ mit einem der Stefan-Heym-Förderpreise des Jahres 2018 zu danken.

www.stefan-heyms-heyamat.de